



Nässe von oben: Die Witterungsverhältnisse beim zehnten Volksbanklauf in Wiesloch waren zwar nicht optimal, der guten Stimmung tat dies aber keinen Abbruch.

Bild: mdf



Auch die jüngsten Teilnehmer des Volksbanklaufes kamen auf ihre Kosten.

Bild: mdf

# Sinnvolle Bewegung über alle Altersklassen

## Volksbanklauf in Wiesloch wieder ein großer Erfolg / Duschen in der Olympiahalle heiß begehrt

Wiesloch. „Die Fünfer bitte an den Start“. Die Megaphonansage von Peter Schäfer rief die Läufer des 10. Volksbanklaufes an den Start in die Wieslocher Johann-Philipp-Bronner-Straße. Vorher wurde sich noch aufgewärmt in der Nähe der Kontoauszugsdrucker, sich ein wenig gedehnt und gestreckt.

Wenige Minuten später gab Vorstandsmitglied Wilhelm Rupp den Startschuss. Auf ging's für die Läuferinnen und Läufer Richtung Nußloch. Die „Fünfer“, das waren die Teilnehmer beim Fünf-Kilometer Jedermannlauf quer über alle

Altersklasse. Die Temperatur hat gestimmt an diesem Sonntagmorgen, allerdings, die Nässe von oben hätte unterbleiben können. Doch „wenn man mal nass ist, macht das nichts mehr aus“, so ein Teilnehmer. Doch es fehle der Grip, das Laufen auf dem Asphalt könnte effektiver sein.

Der Zehn-Kilometer-Hauptlauf war beim Dekadenjubiläum bestens beschickt, „es wer-

den über 550 Anmeldungen sein“, schätzte Organisator Schäfer von der Bank die Anzahl der Nennungen ein. 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren dabei, alles reibungslos zu gestalten. Nicht nur das regnerische Wetter erschwerte die Bedingungen. Es war die Wolkendecke, die gewieftete Mittelstreckler ärgerten. Die Mess- und Impulsuhren

### Prospekthinweis

Dieser Ausgabe liegen u. a. folgende Beilagen bei:



- Toom Baumarkt

hatten es schwer, ihre Signale zu empfangen, „meine Uhr sucht jetzt schon seit Minuten das GPS-Signal“ ärgerte sich ein Starter. Da kann auch die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim nicht helfen.

Dennoch, der Pulk setzte sich in Bewegung, durch die Hauptstraße ging es Richtung Norden, die Nordic-Walker folgten. Das Ziel aller Teilnehmer: der Rewe-Markt in Nußloch wo die elektronische Zeitnahme unbarmherzig die gelaufene Zeit anzeigte. Hier hatte die SG Nußloch die Organisation inne.

Angefeuert auf den letzten Metern wurde noch einmal durchgepumpt, man konnte es tatsächlich „laufen lassen“ das letzte Stück in der Nußlocher Bismarckstraße bis zum Ziel-einlauf. Hier wartete auch der Berner Sennenhund „Krümel“ von Bettina Schwarzer auf das Heart-Racer Team um Triathletin Katja Schuhmacher. Und in der Olympiahalle war eines heiß begehrt: die ebenso wohltemperierten Duschen. Preise gab es für die drei schnellsten jeder Altersklasse in allen Wettbewerben.

mdf